

Präsidium erbt hohe Summe von Polizist

Sechsstelliger Betrag von ehemaligem Kollegen vermacht - Behörde gründet mit dem Geld einen Förderverein



Polizeipräsident a.D. Roland Eisele (rechts) und sein Nachfolger Reiner Möller führen den neuen „Verein der Freunde und Förderer des Polizeipräsidiums Aalen e.V.“. Die ersten Projekte wurden bereits verwirklicht und finanziert. (Foto: Heino Schütte)

Von Heino Schütte

Aalen

Ein ehemaliger Polizist hat dem Polizeipräsidium Aalen eine nicht unerhebliche Summe Geld vererbt. Damit hat die Behörde einen Förderverein gegründet, der Polizei und Gesellschaft verbinden soll.

Rund 1600 Beamte und Angestellte des Polizeipräsidiums Aalen sorgen in drei Landkreisen (Ostalb, Rems-Murr und Schwäbisch Hall) für die Sicherheit von etwa 940 000 Bürgerinnen und Bürgern. Zukünftig wird die Arbeit der Ordnungshüter durch einen ehrenamtlich und bürgerschaftlich getragenen „Verein der Freunde und Förderer des Polizeipräsidiums Aalen e.V.“ unterstützt.

Was relativ neuartig klingt, ist nach Worten von Polizeipräsident Reiner Möller in vielen Städten oder auch Landkreisen bereits eine bewährte Institution. Er sehe die Polizei selbstverständlich als den wichtigsten Partner der Sicherheit im Land, doch zum Funktionieren dieser Partnerschaft gehöre vor allem die Bürgerschaft und deren Mithilfe, Verständnis der Polizeiarbeit und Bereitschaft für Gestaltung eines sicheren Lebensumfelds.

Eigenverantwortung und öffentlich-soziale Kontrollmechanismen wie rücksichtsvolles Verhalten im Verkehr oder eine gute Nachbarschaft seien ebenso wichtige Sicherheitsfaktoren wie die Polizeipräsenz. Ein solcher Förderverein biete eine gute Grundlage, um dieses Miteinander weiter zu stärken.

Möller ist zweiter Vorsitzender. „Nicht als Leiter des Polizeipräsidiums, sondern genaugenommen als Privatmann“, wie er betont. Dessen Vorgänger Roland Eisele wurde bei der Gründungsversammlung zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Die offizielle Vereinsgründung wurde bereits am 10. November 2020 vollzogen, doch kommen die Aktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit mit Internetauftritt, Informationsmaterial und Mitgliederwerbung jetzt erst so richtig in Schwung.

Roland Eisele und Reiner Möller nennen im Gespräch als Grund für die Zurückhaltung in den ersten beiden Jahren die Corona-Pandemie, welche kaum Zusammenkünfte oder auch Publikumsveranstaltungen des neuen Vereins zugelassen hätte.

Der Impuls für die Gründung ist tragisch-rührend: Das Polizeipräsidium wurde von der Erbschaft überrascht. Und zwar aus der Familie des früheren Polizeikollegen, der sich ein Leben lang mit seinem Beruf so tief verbunden fühlte, dass im Testament das Polizeipräsidium Aalen sozusagen wie ein Familienmitglied gewürdigt wurde.

„Es handelt sich um einen unteren sechsstelligen Betrag“, beschreibt Reiner Möller diplomatisch und betont, dass er aus Gründen des Schutzes der privaten Daten und der gebotenen Vertraulichkeit keine Einzelheiten zu dieser außergewöhnlichen Erbschaft nennen will.

Die beiden Vorstände zeigen sich jedoch voller Dankbarkeit angesichts dieses Grundkapitals für den als gemeinnützig anerkannten Verein. 31 Vereinsmitglieder mit einem erfreulichen Querschnitt aus unterschiedlichen Berufsgruppen gebe es bereits. Weitere Mitstreiter beziehungsweise Fördermitglieder seien selbstverständlich jederzeit und herzlich willkommen. Verstärkt soll nun auch der Vereinszweck in den Blickpunkt gerückt werden, um die Zukunft des Fördervereins mit weiteren Spenden und Zuwendungen beispielsweise aus Mitteln bei Strafzumessungen der Justiz sicherzustellen.

Erste Projekte im Sinne der Vereinssatzung seien bereits durchgeführt und finanziert worden. So habe man als Zeichen der Willkommenskultur Flüchtlingskindern aus der Ukraine kleine Präsentpakete gefüllt. Oder die Finanzierung einer Kampagne für sicheres Radfahren mit einem Appell an Autofahrer, den vorgeschriebenen seitlichen Sicherheitsabstand von 1,5 Meter ernst zu nehmen.

Das Aufgabenfeld hat sich der Verein weit aufgeächert. Kriminalprävention ist nur einer von vielen Punkten im gemeinnützigen Satzungszweck. Der Förderverein strebt auch die Unterstützung von sozialen, kulturellen und auch sportlichen Projekten an. Zudem die Förderung des demokratischen Staatswesens, der Toleranz, der Völkerverständigung, der politischen Bildung sowie des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecke. Menschen in unverschuldeten Notlagen soll geholfen und Mitbürger für Zivilcourage und vorbildliches Verhalten geehrt werden.

Reiner Möller und Roland Eisele haben sich auch vorgenommen, mit dem Förderverein ein breites Bündnis unter allen Blaulicht- und Hilfsorganisationen zu schnüren. So gehört zu den aktuellen Projekten beispielsweise die Beschaffung eines Fahrsimulators. Mit diesem sollen dann für die Fahrerinnen und Fahrer von Einsatzfahrzeugen Seminare und Trainings angeboten werden. Wiederholt bringt Polizeipräsident Möller zum Ausdruck, dass seine Blaulichtbehörde nicht alleine und einsam ein „Sicherheitsmonopol“ inne habe, vielmehr angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Krisen mehr denn je auf das Netzwerk einer engagierten Bürgerschaft und ehrenamtlich organisierter Hilfsbereitschaft angewiesen sei.
